

ALTHOCHDEUTSCH IN ST.GALLEN

Ergebnisse und Probleme
der althochdeutschen Sprachüberlieferung
*^f in St.Gallen
vom 8.bis irys 12.Jahrhundert

von *ⁱ
STEFAN SONDEREGGER
Professor an der Universität Zürich

VERLAG OSTSCHWEIZ ST.GALLEN
JAN THORBECKE VERLAG SIGMARINGEN

INHALTSVERZEICHNIS

Zur Einführung	9
1. Voraussetzungen	11
2. Gallus und das Althochdeutsche	20
3. Überblick über die Sprachdenkmäler	27
4. Namen	34
5. Glossen *	47
6. Kleinere Denkmäler	57
6.1. Die St.Galler Vaterunser-Überlieferung	57
6.2. Die Glaubensbekenntnisse aus St.Gallen	61
6.3. Die Interlinearversion der Benediktinerr [^] gel	64
6.4. Ratperts Lobgesang auf den heiligen Gallus	69
6.5. Der St.Galler Schreibervers.	72
6.6. St.Galler Spottverse	72
6.7. Die sogenannte Zürcher Hausbesegnung	75
6.8. Die St.Galler Schularbeit	77
7. Notker der Deutsche	79
8. Die Glossierung zu Notkers Psalter	113
9. St.Gallen als althochdeutscher Handschriftenhort	124
10. Rückblick	129
Abbildungen 1—20	131
Literaturhinweise	173